



Bonn, den 30. Januar 2022

Liebe Vereinsmitglieder, Förderinnen und Förderer, liebe Freundinnen und Freunde!

Wir hoffen, dass Ihr das vergangene Jahr mit all seinen Herausforderungen gut zu Ende bringen und das Jahr 2022 der fortwährenden Pandemie zum Trotz mit Schwung und Zuversicht beginnen konntet.

Die Arbeit unserer Partnerorganisation „*World Network for Sustainable Change*“ (WONESU) in Kisumu, Kenia, konnte 2021 wieder etwas geregelter fortgesetzt werden, da es im Vergleich zum Vorjahr weniger Schulschließungen gab. Zugleich wurden die schlimmen Auswirkungen der Schulschließungen 2020 (vgl. *Rundbrief #12*) nun in vollem Ausmaß sichtbar. Viele Kinder sind nicht mehr in die Schulen zurückgekehrt und müssen arbeiten, um die Familien mit durchzubringen. Teenagerschwangerschaften haben wieder zugenommen und viele Mädchen wurden verheiratet, ohne die Schule abzuschließen. Für die Arbeit von WONESU hatten daher im zurückliegenden Jahr Hausbesuche Priorität, um betroffenen Familien Unterstützung zu bieten und für zumindest einige Kinder einen Weg zurück in die Schule zu ermöglichen. Sechs Teenagemütter werden von WONESU-Mitarbeiterinnen intensiv betreut, drei davon gehen Dank WONESU wieder in die Schule.

Parallel dazu wurden die Schulspeisungen und die Schulsozialarbeit wieder aufgenommen. So bekommen über 200 Vorschulkinder wieder täglich einen nährstoffangereicherten Frühstücksbrei („Uji“), 300 Kinder nehmen wieder am kreativen Vorschulunterricht teil. Zudem können mehr als 500 Mädchen und rund 500 Jungen ihre Ängste und Probleme der Corona-Zeit in den von WONESU organisierten Knit&Chat bzw. Kick&Chat Clubs mit Sozialarbeitern besprechen und mit diesen gemeinsam Lösungen erarbeiten. Für ältere Jungen, die arbeiten mussten und seither nicht wieder regelmäßig in die Schulen kamen, werden spezielle „Back to School Campaigns“ angeboten, um sie wieder an den Schulalltag heranzuführen – eine Maßnahme, die wir auch in 2022 unterstützen weiter werden. All dies flankierend, bietet WONESU an allen Partner-Schulen Elternabende an, um Eltern und Erziehungsberechtigte für die Probleme der Kinder zu sensibilisieren und insbesondere darauf hinzuwirken, Teenagermädchen besser vor sexueller Gewalt zu schützen.

Wesentlicher Bestandteil der wieder aufgenommenen Schulsozialarbeit sind auch die Angebote zur Menstruationshygiene, die vor allem im Rahmen der Knit&Chat Clubs vermittelt werden. Im Oktober 2021 hatte Heike anlässlich des „Menstru-Action Day“ Gelegenheit, die entsprechenden WONESU-Aktivitäten einem weltweiten Kolleginnenkreis innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) vorzustellen. Dadurch haben sich interessante neue Kontakte ergeben, um zum Beispiel von vergleichbaren [Erfahrungen aus Nepal](#) zu lernen.



Kinder der *Obinju Kanyakwar Nursery School* genießen ihren „Uji“-Frühstücksbrei



Teenagerinnen der *Uluhobe Primary School* beenden eine Knit&Chat-Versammlung mit Bewegungsspielen



Ein WONESU-Sozialarbeiter referiert auf einem Elternabend über gewaltfreie Erziehung



Die besonderen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie für die Ärmsten der Armen und speziell die Problematik der stark gestiegenen Teenagerschwangerschaften werden inzwischen auch in der offiziellen Entwicklungspolitik wahrgenommen, wie z.B. dieses [Interview mit der neuen Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze](#) zeigt. Auch dadurch fühlen wir uns darin bestärkt, das Engagement von WONESU weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Dass uns dies bisher gelungen ist, haben wir vor allem Euch zu verdanken, die Ihr uns mit Euren Spenden und Mitgliedsbeiträgen treu und zuverlässig unterstützt. So konnten wir auch 2021 das finanzielle Niveau unserer Unterstützung für WONESU aufrecht erhalten und informieren Euch hiermit über das entsprechende Jahresergebnis für das Vereinsjahr 2021:

SUMME Einnahmen (Mitgliedsbeiträge + Spenden)	8.810,00
minus Ausgaben in 2021	8.683,99
--> davon Überweisung an WONESU:	8.500,00
Vereinsergebnis 2021:	126,01

Besonders danken wir unseren sehr großzügigen Spenderinnen im letzten Jahr: Friederike Brandt, Christian Jacobs und Silke Weinlich, Bernd Simmchen, Anne Lipp, Oliver Schmidt, und Annemarie Ionescu. Ihr helft mit, trotz aller bedrückenden Nachrichten aus der Welt, nicht die Zuversicht zu verlieren und mit vielen kleinen und großen Taten die Welt doch etwas besser machen zu können.

Denkt in diesem Sinne bitte weiterhin an Afrikas starke Kinder und bleibt auch selbst gesund und stark!

Es grüßen Euch herzlich

Heike & Steffen